

des Oels und Harzes bis auf eine kleine Differenz ziemlich zusammentrifft, indem Tr. aus einem Pfunde $2\frac{1}{2}$ Drachme ätherischen Oels und 2 Unzen 4 Drachmen Harz erhielt, während die von mir behandelten Cubeben vom Pfunde 2 Unzen Oel und 1 Unze Harz lieferten.

Extractum oleo - resinosum Cubebari

von

Dublanc dem Jüngern *).

Die Unannehmlichkeiten, welche das Einnehmen großer Dosen von Cubebenpulver mit sich führt, bewogen mich, auf eine zweckmäßigere Form dieses Mittels zu denken. Nach Bauquelin's trefflicher Analyse enthalten die Cubeben ein ätherisches Oel und ein Resinoid, in welchem besonders die Heilkräfte der Cubeben zu liegen scheinen, welche sie mit dem Copaivabalsam gemein haben. Ich wünschte also diese Substanz aus den Cubeben zugleich mit dem ätherischen Oele derselben darzustellen, welches wahrscheinlich auch in den geeigneten Fällen von Wirksamkeit seyn möchte, und auf eine ähnliche Weise, wie man in neueren Zeiten in Deutschland verfährt, ein Extract. oleo - resinosum Cubeb. zu bereiten.

6 Pfund grobgepulverter Cubeben wurden in einer Destillirblase mit 12 Pfund Wasser übergossen, 6 Pfund Flüssigkeit wurden abdestillirt, das ätherische Oel abgesondert und das Wasser mit der Flüssigkeit vermischt, welche durch Auspressen des Rückstandes der Destillation erhalten worden war. Die Flüssigkeiten wurden mit frischen Cubeben, 6 Pfund, wieder in die Blase gebracht und aufs Neue destil-

*) Journal de Chim. med. III. 490: Tr.

lirt. Es wurden im Ganzen $2\frac{1}{2}$ Drachme Del enthalten. Der Rückstand der Destillation wurde nun stark ausgepreßt, um denselben von allen unwirksamen Theilen zu befreien, und zu wiederholten Malen mit Alkohol ausgezogen. Dieser Auszug wurde vom Alkohol befreit und gab 11 Unzen des Resinoides, welches in mehrer Rücksicht dem des Copaivabalsams ähnlich ist. Dieses Resinoid vermischte ich genau mit dem ätherischen Oele, und erhielt so das Extract, dem ich den obigen Namen beilegte.

Die Bestandtheile dieses Extracts machen $\frac{1}{16}$ des Gewichts der Cubeben aus.

Chemische Untersuchung der Blüthe von *Centaurea benedicta*;

vom

Apotheker Morin zu Rouen *)

Bestandtheile:

Eigenthümliches bitteres Princip;
Grünharz, fettes Del, Halbharz;
ätherisches Del;
Schleimzucker, Gummi, Eiweiß;
apfelsaurer Kalk, mehrere Mineralsalze;
Spuren von Schwefel.

Das bittere Princip ist in Masse bräunlich gelb, im dünnen Ueberzuge gelb, schmeckt anhaltend bitter, löst sich in Alkohol und Aether, aber nicht in fetten Oelen; kochendes Wasser löst es ebenfalls auf. Beim Erkalten scheidet sich aber ein großer Theil wieder ab; salpetersaures Silber, Bleiszucker und Aetzsublimat schlagen dasselbe nicht

*) Journal de Chim. med. III. 107. W r.